

Verhaltensberatung

Für welche Problemsituationen?

Anlass für eine **Verhaltensberatung** im Rahmen einer tierärztlichen Verhaltenstherapie besteht, wenn die **Beziehung von Mensch und Tier gestört** ist.

Wie läuft die Beratung ab?

In einem **ausführlichen ersten Beratungsgespräch** wird das aktuelle Problem diskutiert und mit Hilfe eines von Ihnen ausgefüllten Fragebogens eine genaue Vorgeschichte erhoben. Um die aktuelle Situation gut einschätzen zu können, findet dieses Beratungsgespräch **bei Ihnen zuhause** statt, in der vertrauten Umgebung Ihres Tieres. Das Verhalten und seine Ursachen werden beurteilt und eine Diagnose wird gestellt. Typischerweise dauert eine erste verhaltenstherapeutische Beratung ca. 2 ½ Stunden. Eine genaue Diagnose ist die Grundlage für einen abgestuften **Therapieplan**, der in enger Zusammenarbeit mit Ihnen schrittweise umgesetzt wird. Die Behandlung von Verhaltensproblemen erfordert Zeit, und Sie sollten sich darauf einstellen, mit Ihrem Tier intensiv trainieren zu müssen.

Sollte eine zur Verhaltenstherapie begleitende medikamentöse Therapie notwendig sein, wird eine spezifisch auf den jeweiligen Patienten abgestimmte medikamentöse Therapie **ergänzend zur Verhaltenstherapie** verordnet. Auch das Thema „**Schilddrüse**“ wie auch das Thema „**Kastration**“ kann bei der individuellen Verhaltensberatung eine bedeutende Rolle spielen.



Dr. med. vet.

Daphne Ketter –

Tierarztpraxis für Verhaltensmedizin

Webseite: www.tvh-muenchen.de

E-Mail: info@tvh-muenchen.de

Telefon: 089/89459792

Mobil: 0151/75023333

Ausschließlich Hausbesuche

nach telefonischer Vereinbarung

In einigen Fällen ist auch eine telefonische Beratung möglich!



Tierärztin Dr. Daphne Ketter

Informationen zur tierärztlichen Verhaltensmedizin

Hund, Katze, Kaninchen, Meerschweinchen & Co

Sie haben Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter!



Ihre Tierarztpraxis für Verhaltensmedizin

Dr. med. vet. Daphne Ketter

Verhaltensmedizin

Warum ist Verhaltensmedizin so wichtig?

Körperliche Erkrankungen können das Verhalten beeinflussen; umgekehrt können **krankhafte Verhaltensweisen** körperliche Störungen verursachen. Zudem können Verhaltensweisen, die von den mit dem Tier zusammenlebenden Personen als problematisch empfunden werden, die Beziehung zwischen beiden Partnern stark beeinträchtigen. Sie können sich auch negativ auf die Gesundheit oder das Wohlbefinden des Tieres auswirken. Verhaltensprobleme gehören zu den häufigsten Ursachen für das Aussetzen oder die Euthanasie von Heimtieren. Die rechtzeitige Konsultation kann einen solchen Ausgang verhindern.

Unsere Leistungen

- **Verhaltensmedizinische Beratung** (Anamnese, Diagnostik, Therapie)
 - Beratung **vor der Anschaffung** eines Tieres
- Es wird nach der gültigen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) abgerechnet.
- **Vorträge, Schulungen und Seminare** für Fachkräfte, Tierhalter, Interessierte und Kinder



Dr. Daphne Ketter als

Autorin (Beispiel):

Verhaltensmedizin bei Hund und Katze (2016)

Knurren, Kratzen, Beißen...

Häufige Verhaltensprobleme beziehungsweise -störungen bei Hunden und Katzen



- Hund:

- **Aggressives** Verhalten gegenüber Mensch und Tier
- **Angst** (vor anderen Artgenossen, Tieren, Menschen, Geräuschen, Situationen, unbekanntem Dingen)
- **Probleme beim Alleinbleiben**, Trennungsangst
- Probleme bei der **Nahrungsaufnahme** (Fressen unverdaulicher Objekte, Kotfressen)
- **Unangemessenes Jagdverhalten** (Jagen von Personen wie z.B. Joggern und Fahrradfahrern), Tieren, Autos etc.
- **Probleme beim Zusammenleben** (Zerstören, Stehlen, unruhiges Verhalten, störendes Bellen)
- „**Depression**“ und **Apathie**
- Übermäßige Unruhe und „**Hyperaktivität**“
- **Probleme bei der Erziehung** (Stubenreinheit, sich anlassen lassen, Gewöhnung an die Leine etc.)



- Katze:

- **Aggressives** Verhalten gegenüber Mensch und Tier
- **Angst** (vor Menschen, anderen Katzen, Hunden, unbekanntem Dingen)
- **Unsauberkeit** (Urin- oder Kotabsatz in der Wohnung, Markieren mit Kot oder Urin)
- **Zwangsverhalten** (Putzzwang, Schwanzjagen, Jagen von Lichtreflexen)
- **Probleme bei der Nahrungsaufnahme** (mangelhafte Futteraufnahme, Fressen unverdaulicher Objekte)
- **Unangemessenes Jagdverhalten** (Jagen von Personen, anderen Katzen, anderen Tieren; überfallartige Angriffe)
- **Probleme beim Zusammenleben** (Zerstören, Stehlen, unruhiges Verhalten, Klettern an oder über Möbel und Einrichtungsgegenstände, störendes Miauen, störendes Kratzen)
- „**Depression**“ und **Apathie**

Sie finden uns auch auf Facebook:

www.facebook.com/tierverhalten.muenchen